

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Foto: Eric Tschernow

Traumbaum. Durch diese Landschaft kann allein das Auge schweifen: Sara Sizers Bild „stand“ (40 x 40 cm) besteht aus Samt und Tinte, mit der sich der Stoff vollgesogen hat.

DIE KUNST

Fluss der Farben. Die Malerei hat Sara Sizer aufgegeben - auch wenn es anders aussieht. Zu ihren Motiven, die mal an geometrische Formen erinnern, mal an nahezu monochrome Bilder oder an herbstliche Landschaften, gelangt sie auf andere Art. Die Berliner Künstlerin arbeitet ausschließlich mit den Stoffen, die sie als Untergrund verwendet. Manche werden von ihr partiell mit Bleiche entfärbt. Die hauchfeinen Spuren dieser Zerstörung sorgen für Licht- und Schattenbilder auf den Leinwänden. Bei anderen entfernt sie Fäden, bis die Oberflächen Konturen bekommen. Für ihre jüngsten Arbeiten, zu denen auch „stand“ gehört, experimentierte Sizer mit Flüssigkeit. Pinselstriche an einem Ende des Bildes tranken den Samt mit Tinte. Der kontrollierte Zufall und Sizers Erfahrung sorgen dafür, dass sie aufsteigt, sich in verschiedenfarbigen Lagen schichtet. Wir sehen Landschaften, wo es eigentlich nichts anderes als Flecken gibt. Dieses Bedürfnis, noch aus dem abstraktesten Bild etwas Konkretes zu filtern, macht uns Sizers Serie „Half A Sky“ überaus poetisch bewusst.

DIE KÜNSTLERIN



Sara Sizer, 63, wurde in den Vereinigten Staaten geboren. Sie studierte in San Francisco am Art Institute und an der University of Illinois at Urbana-Champaign, 2001 folgte die erste große Soloschau im Museum of East Texas in Lufkin. Seit ihrem Umzug nach Berlin 2004 war Sizer in diversen Ausstellungen präsent. 2016 stellte sie erstmals in der Düsseldorfer Galerie HMT Cosar aus, von der sie seitdem vertreten wird. Wichtige Kuratoren luden die Künstlerin zur Teilnahme an Ausstellungen wie „In Formal Structures“ oder „Modi des Minimierens“ ein, 2013 war sie im Bregenzer Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis neben Künstlern wie Olafur Eliasson und Karin Sander zu Gast. Gerade zeigt sie neue Bilder in der Galerie Stella A. (Gipsstr. 4). Die Serie „Half A Sky“ hängt bis zum 19.12., es gibt ein Heft mit den Arbeiten in kleiner Auflage von 100 Exemplaren. cmx